

Sportswear item for use in team sports

Patent number: DE19827784
Publication date: 1999-12-30
Inventor: SEITZ FREDY (DE)
Applicant: KERN PETER (DE); SEITZ FREDY (DE)
Classification:
- **international:** A41D13/00; A41D13/00; (IPC1-7): A41D13/00;
A44B18/00
- **european:** A41D13/00R
Application number: DE19981027784 19980623
Priority number(s): DE19981027784 19980623

[Report a data error here](#)**Abstract of DE19827784**

The garment consists of at least two parts (2,3) which are connected through at least one detachable connecting element (5). The connection remains intact during the normal course of play whereas it is detached in the event of tearing or holding, i.e. a foul. The invention consists of at least three parts: Two parts (2,3) connected detachably to a foundation garment (4) which carries the connecting elements (press buttons etc.).

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ **Offenlegungsschrift**
⑯ **DE 198 27 784 A 1**

⑯ Int. Cl. 6:
A 41 D 13/00
A 44 B 18/00

DE 198 27 784 A 1

⑯ Aktenzeichen: 198 27 784.9
⑯ Anmeldetag: 23. 6. 98
⑯ Offenlegungstag: 30. 12. 99

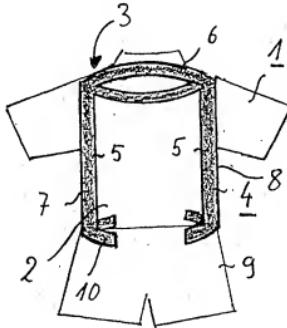
⑯ Anmelder:
Kern, Peter, 76185 Karlsruhe, DE; Seitz, Fredy,
76137 Karlsruhe, DE

⑯ Erfinder:
Seitz, Fredy, 76137 Karlsruhe, DE

⑯ Vertreter:
Geitz, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 76135 Karlsruhe

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Textiles Sportbekleidungsstück
⑯ Bei Mannschaftsspielen, bei denen eine unmittelbare Berührung zwischen den Spielern möglich ist, tritt verstärkt die regelverletzende Ursitte auf, den jeweiligen Gegenspieler am Trikot zu halten. Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein textiles Sportbekleidungsstück zu schaffen, das dieser bisher nur unbefriedigend gelösten Spiel situation besser Rechnung trägt.
Das erfindungsgemäße Sportbekleidungsstück (1) besteht im wesentlichen aus wenigstens einem Vorder- und einem Rückenteil (2 und 3), die mittels einer Klettverbindung (5) direkt oder über ein Grundkorsett (4) derart miteinander verbunden sind, daß diese Verbindung bei bestimmungsgemäßen und regelmäßigem Spielverlauf zumindest weitgehend geschlossen bleibt und sich erst bei regelwidrigen Gewaltseinwirkung, insbesondere durch Reißen oder Halten, löst. Der Vorteil dieses Sportbekleidungsstückes (1) liegt darin, daß einerseits der gehaltene Spieler in seiner Aktion nur unwesentlich beeinträchtigt ist und überdies anhand des bestimmungsgemäß zerrissenen Sportbekleidungsstückes (1) die Regelverletzung eindeutig dokumentiert ist, Mannschaftssportarten mit Berührung der Gegenspieler.



DE 198 27 784 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein textiles Sportbekleidungsstück für Mannschaftsspiele, bei denen eine unmittelbare Berührung zwischen den Spielern regelmäßig stattfindet. Derartige Mannschaftsspiele gewinnen im Profi- und Halbfotobereich im Zuge eines ständig zunehmenden Medieninteresses immer mehr an Rasan, Athletik und Schnelligkeit. Mit dem steigenden Medieninteresse greifen auch immer mehr finanzielle Interessen in den Blickpunkt, die bei derartigen Mannschaftsspielen buchstäblich auf dem Spiel stehen.

Es liegt dabei in der Natur der Sache, daß mit der wachsenden Bedeutung der Spiele auch eine gewisse Professionalisierung des Spiels und der Spieler im Bereich des regelwidrigen Spiels eingesetzt hat. Inzwischen gehört die Regelverletzung ebenso zum Spielverlauf wie das eigentliche Spiel. Der Regelverstoß und dessen Ahndung ist also Teil des Spiels selbst.

In Mannschaftsspielen, in denen eine unmittelbare Berührung zwischen den Spielern der beteiligten Mannschaften möglich ist, wurden daher zum Schutz der Spieler etliche regelwidrige Aktionen, sogenannte "Fouls", mit empfindlichen, zum Teil den Spielverlauf unmittelbar beeinflussenden Strafen, wie Platzverweisen oder Zeitstrafen, belegt. Dies wiederum hat zur Folge, daß zunehmend solche "Fouls" begangen werden, die entweder mindestens schwer geahndet werden oder nur schwer bis gar nicht erkennbar sind.

Hierbei hat sich in den letzten Jahren das sogenannte "Halten" von Spielern der gegnerischen Mannschaft als eine der häufigsten Regelverletzungen ausgeblieben. Hierbei wird die Aktion des jeweiligen Gegenspielers durch Festhalten des Spielers an dessen Trikot beeinträchtigt oder gänzlich verteilt. Zusätzlich besteht das Risiko, dabei den jeweiligen Gegenspieler zu verletzen. Der sekunden schnelle Griff zum Trikot des Gegenspielers ist je nach Perspektive kaum sichtbar und meist auch ohne sichtbare Folgen. Außerdem haben die bei Regelverstößen zum Teil empfindlichen Strafen dazu geführt, daß zunehmend "Fouls" nur vorgetäuscht werden. Auch sogenannte "Schwalben" sind im unmittelbaren Spielverlauf nur schwer erkennbar. Meistens kann eine Situation erst nach dem Studium aufwendiger Zeitlupen beurteilt werden. Die Spielsituationen müssen aber von Schiedsrichter aufgrund seiner subjektiven Wahrnehmung ad hoc, oft in Sekunden schnelle, entschieden werden.

Nun ist es für Spieler, Publikum und den spielerischen Wettbewerb als solchen unbefriedigend, wenn letztlich spielsentscheidende Szenen einer mehr oder minder zufälligen Wertung unterliegen.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein textiles Sportbekleidungsstück zu schaffen, das der Spielsituation "Halten" oder "Reißen" in entsprechenden Mannschaftsspielen mehr gerecht wird.

Diese Aufgabe ist bei einem derartigen textilen Sportbekleidungsstück dadurch gelöst, daß es aus wenigstens zwei Teilen besteht, die jeweils durch wenigstens ein lösbares Verbindungs element derart miteinander verbunden sind, daß diese Verbindung bei bestimmungsgemäßem Gebrauch und regelwidrigen Spielverlauf zumindest weitgehend bestehen bleibt und sich erst bei regelwidriger Gewalt einwirkung, insbesondere durch "Reißen" oder "Halten", löst.

Mit dieser Lösung werden zugleich zwei Ziele verwirklicht. Zum einen wird die Regelverletzung des "Reißen" und "Halten" dadurch eindeutig dokumentiert, daß die Teile des textilen Sportbekleidungsstücks durch die regelwidrige Gewalt einwirkung voneinander gelöst werden. Die solcherart dokumentierte Regelverletzung kann somit zuverlässig geahndet werden.

Gleichzeitig wird die ansonsten mit dem regelverletzen-

den "Halten" nahezu zwangsläufig verbundene Beeinträchtigung des Gegenspielers drastisch reduziert oder ganz aufgehoben. Dadurch daß das Trikot zumindest teilweise bestimungsgemäß trennt wird, ist der Gegenspieler nur ganz kurzfristig und nur unwesentlich gehindert. Er kann dennoch die für ihn möglicherweise vorteilhafte Spielsituation in nahezu allen Fällen zunächst abschließen. Somit ist der Spielerlauf durch diese Regelverletzung zunächst kaum beeinflußt. Die in derartigen Mannschaftsspielen übliche so genannte "Vorilegeregelung" kann in diesen Fällen zum Vorteil des "gefoult" Spielers ausgelegt werden. Ein weiterer entscheidender Vorteil der bestimzungsgemäß Sportbekleidung liegt darin, daß das Verletzungsrisiko des gehaltenen Spielers drastisch reduziert ist.

15 In vorteilhafter Weiterbildung weist das Sportbekleidungsstück ein Grundkorsett auf, daß in jedem Falle, also auch unter Gewaltanwendung bestehen bleibt. Hierdurch ist je nach Ausführung des Korsets eine Mindestbekleidung des "gefoult" Spielers stets gewahrt.

20 Im Falle eines Mannschaftstrikots besteht das Grundkorsett mit Vorteil zumindest aus einem Halsausschnitt und zwei beidseitig des Halsausschnitts je paarweise angeordneten Längsbändern.

25 Diese Längsbänder können zur zusätzlichen Stabilisierung mit dem Hosenbund der gleichfalls zur Spielbekleidung zählenden korrespondierenden Sphorthe verbunden werden.

30 In vorteilhafter Weiterbildung jedes lösbar Verbindung der Binzelle des textilen Sportbekleidungsstückes wieder verschließbar. Dies bedeutet, daß das bestimzungsgemäß zerteilte textile Sportbekleidungsstück nach der Regelverletzung schnell und unkompliziert wieder ordnungsgemäß zusammenge setzt werden kann. Ein jeweils unständlicher Wechsel der Sportbekleidung ist nicht erforderlich.

35 Gemäß den Ansprüchen 6 und 7 kann die Röhre Verbindung in Form eines Klettverschlusses oder mittels entsprecher Druckknopfverbindungen gefertigt sein.

30 In Verbindung mit den meisten Sportarten ist ausreichend, wenn lediglich das Trikot der jeweiligen Sportbekleidung mit einer entsprechenden lösbar Verbindung versehen ist. Dabei kann eine Regelverletzung dadurch besonders deutlich dokumentiert werden, daß das Vorder- und Rücken teil des betreffenden Trikots lösbar miteinander verbunden sind. Wird ein Spieler mit einem derartigen Trikot gehalten,

45 löst sich bestimzungsgemäß das Vorder- vom Rückenteil und das Mannschaftstrikot zerfällt in bestimzungsgemäßer Weise. Die Regelverletzung ist somit deutlich dokumentiert. Im Falle der Einarbeitung eines Grundkorsets bleibt das nicht betroffene Vorder- oder Rückenteil ordnungsgemäß mit dem Grundkorsett verbunden und der Spieler insoweit befreit.

50 Es kann jedoch auch sinnvoll sein, alternativ oder zusätzlich nur kleinere Teile des Trikots lösbar mit dem Restrikot oder Grundkorsett zu verbinden.

55 Dies hat den Vorteil, daß das Trikot im übrigen erhalten bleibt und somit der Oberkörper des Spielers weitestgehend befreit bleibt. Die erfahrungsgemäß Spieler zumeist von hinten gehalten werden, ist es sinnvoll, diesen lösbar Aus schnitt gemäß Anspruch 6 im Rückenteil vorzusehen. Ein

60 derartiges Trikot ist beispielsweise auch im Dauersport ein setzbar. Eine Entblöhung der Spieler ist indessen in keinem Fall zu befürchten, da die textile Sportbekleidung, wie in Verbindung mit herkömmlicher Sportbekleidung auch üblich ohne weiteres über einen Sportbody oder über sonstigen Verdeckung getragen werden kann.

65 In abermals vorteilhafter Weiterbildung ist ein derartiges Mannschaftstrikot zusätzlich derart mit dem Hosenbund der Sportbekleidung verbindbar, daß Relativverschiebung des

erfindungsgemäßen Mannschaftstrikots gegenüber der Sporthose nahezu ausgeschlossen ist. Diese zusätzliche Verbindung des Trikots mit der Hose bewirkt eine Stabilisierung des Trikots dahingehend daß bei regelgemäßen Berührungen der Spieler untereinander, bei Stürzen, Tackling etc. das Mannschaftstrikot nicht oder nicht in dem Maße geöffnet oder zerlegt wird, wie, wenn der Spieler regelwidrig gehalten würde. Eine derart zusätzliche Stabilisierung des Trikots ist insbesondere in kampfbetonten Mannschaftssportarten, wie Fußball oder Handball, sinnvoll.

In vorliegender Ausgestaltung dieser Weiterbildung ist auch die Verbindung des Mannschaftstrikots mit der Sporthose als Klettverschluß ausgeführt. Um einen gewissen Tragekomfort zu gewährleisten, wird eine derartige Verbindung mit Vorteil nur abschnittsweise, also nicht den gesamten Hosenbund erfassend, ausgebildet.

In analoger Weise können auch andere textile Sportbekleidungsstücke im erfindungsgemäßen Sinne erfüllt sein. Gemäß Anspruch 12 ist eine entsprechend ausgebildete Sporthose gegeben.

Die Erfindung wird nachstehend anhand eines nur schematisch dargestellten Ausführungsbeispieles näher erläutert:

Es zeigen

Fig. 1 eine Sportbekleidung mit einem Grundkorsett;

Fig. 2 eine Sportbekleidung mit einem anderen Grundkorsett;

Fig. 3 eine Sportbekleidung genüß Fig. 1 in Verbindung mit einer erfindungsgemäßen Sporthose.

Die in den Fig. 1 bis 3 dargestellte Sporthose besteht im wesentlichen aus einem Mannschaftstrikot 1 und einer Sporthose 9. Das Mannschaftstrikot 1 besteht im wesentlichen aus einem Vorder- und einem Rückenteil 2 und 3, sowie einem Grundkorsett 4. Vorder- und Rückenteil 2 und 3 sind mittels einer Klettflazverbindung 5 mit dem Grundkorsett 4 und miteinander verbunden.

Das Grundkorsett 4 weist im wesentlichen einen Halsausschnitt 6, sowie zwei Längsbandpaare 7 und 8 auf, die beidseits des Halsausschnitts 6 derart voneinander bestanden sind, daß sie bei bestimmungsgemäßen Tragen des Grundkorsets 4 im Außenbereich des Torsos des Spielers unterhalb des Schulterbereichs vorder- und rückenseitig in Längsrichtung anliegen. Sowohl der Halsausschnitt 6, als auch die Längsbandpaare 7 und 8 sind zumindest abschnittsweise mit Klettfalten zur Ausbildung der Klettverbindung 5 versehen.

Die Längsbandpaare 7 und 8 sind an ihrem vom Halsausschnitt 6 entfernen Ende durch einen Hüftstreifen 10 verbunden, der im wesentlichen quer zur Längsstreckung der Längsbandpaare 7 und 8 verläuft und eine weitere Klettflaz zur Ausbildung einer zusätzlichen Verbindung mit dem Hosenbund 11 der Sporthose 9 aufweist. Der Hosenbund 11 ist hierzu mit jeweils korrespondierenden Klettabschnitten versehen.

Genüß der Ausführung nach Fig. 2 ist der Hüftstreifen 10 jedoch nicht funktionsnotwendig. Er soll lediglich die Stabilität der einzelnen Verbindung erhöhen.

Alternativ oder zusätzlich kann auch die Sporthose 9 mehrteilig ausgebildet sein. Dabei umfaßt die Sporthose 9 ein entsprechendes Grundkorsett 4' mit Klettflaznaht 13, die im wesentlichen längs den Rändern eines Innenstoffs 14 verlaufen wobei die Sporthose 9 im wesentlichen aus dem Innenstoff 14 und den an den Klettflaznaht 13 angesetzten Beinteilen 15 besteht. Der Innenstoff 14 ist hierbei nicht im Sinne eines herkömmlichen unter einer Sporthose 9 getragenen Slips zu verstehen, sondern als Teil der Sporthose 9 selbst.

Die Sporthose 9 kann über Klettflazabschnitte 12 am Ho-

senbund 11 mit dem in Fig. 1 gezeigten Sporttrikot 1 lösbar verbunden werden.

Nachstehend wird die Funktion der erfindungsgemäßen Sportbekleidungsstücke näher beschrieben:

- 5 Das erfindungsgemäße Mannschaftstrikot 1 wird in Verbindung mit der Sporthose 9 bei einer Mannschaftssportart getragen, deren Spielverlauf es vorsieht, daß sich die Spieler beider Mannschaften berühren können. Das Mannschaftstrikot 1 wird im Bühnbereich in die Sporthose 9 gesteckt und
- 10 geht dabei, sofern vorhanden, eine lösbare Klettverbindung mit den jeweils komplementären weiteren Klettflazabschnitten 12 der Sporthose 9 ein. Dabei ist es für das Verständnis unerheblich, ob das Grundkorsett 4 oder die beiden Trikotteile 2 und 3 die Klettverbindung zur Sporthose 9 herstellen.

Bei normalem regelgemäßem Spielverlauf ergeben sich zwischen dem erfindungsgemäßen und herkömmlichen Sporttrikot keinerlei Unterschiede. Dies gilt auch und besonders im Hinblick auf den Tragekomfort der erfindungsgemäßen Sportbekleidung.

Bei einem Spieler mit dem erfindungsgemäßen Mannschaftstrikot 1 regelwidrig gehalten wird, beispielsweise wenn er mit einem gewissen Vorsprung vor seinem ihm verfolgenden Gegenspieler auf das gegnerische Tor zuläuft, zeigt sich die zusätzliche erfindungsgemäße Wirkung des Mannschaftstrikots 1. Wenn der Verfolger, da er keine andere Möglichkeit mehr sieht, in den Spielverlauf einzugreifen, den Gegner im Bereich des lösbarer festhält, löst sich die Klettverbindung 5 und etwaige weitere Klettverbindungen 30. Das Vorder- oder Rückenteil 2 oder 3 wird vom Grundkorsett 4 abgetrennt. Der verfolgende Spieler hält im Ergebnis das lösbarer Vorder- oder Rückenteil 2 oder 3 in der Hand. Die Bekleidung bleibt im übrigen durch das Grundkorsett 4 verbunden und erhalten.

35 Der solcherart "gefußte" Gegenspieler ist hierdurch nur unwesentlich beeinträchtigt, so daß er nun die Wahl hat, entweder die Spielsituation für ihn erfolgreich abzuschließen oder aber die Ablöhung der Regelwidrigkeit abzuwarten. Die in Mannschaftsspielen übliche Vorteilsregel kann in diesem 40 Falle zugunsten des gefoulteten Spielers ausgelegt werden, da der Spieler nur unwesentlich am Abschluß der Aktion gehindert ist. Anschließend oder sofort kann nun die Regelwidrigkeit vom Schiedsrichter bzw. Spieler geahndet werden. Das erfindungsgemäße Mannschaftstrikot 1 kann im Bereich der Klettverschlüsse ohne weiteres wieder zusammengesetzt werden und anschließend das Spiel fortgesetzt werden.

Im Falle, daß ein Spieler nur unwesentlich herführt oder gehindert wird, sorgen die im Bühnbereich des Trikots angeordnete zusätzliche Klettflazabschnitte 12 dafür, daß das Trikot 1 nicht in der beschriebenen Weise zerlegt werden kann, da es hierdurch im wesentlichen nur unwesentlich gegeneinander bewegt werden kann. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn der Spieler sich selbst zu Boden wirft oder fällt.

Wenn allerdings das Trikot 1 ansonsten einer erheblichen Gewaltanwendung ausgesetzt ist, beispielsweise weil ein Spieler daran gehindert wird, zu einem Sprungwurf oder Kopfball abzuspringen, wird das Trikot 1 entlang der Klettverschlüsse 5 und/oder 12 aufgerissen.

Auch dann entsteht eine deutliche Dokumentation der Regelverletzung, wobei der bestimmungsgemäße Zerstörungsgrad des Trikots 1 einen aussagekräftigen Indikator für das Ausmaß der Regelverletzung darstellt.

65 Die Funktion einer erfindungsgemäß ausgestalteten Sporthose 9 braucht nicht ernsthaft beschrieben zu werden, da sie analog der des Sporttrikots 1 ist.

Somit ist ein Sportbekleidungsstück beschrieben, das na-

hezu alle Mannschaftsportarten um eine weitere interessante Attraktion bereichert. Das häufige und schwer nachzuhweisende Foulspiel des "Italiens" wird in Verbindung mit den neuartigen Spieltrikots nahezu sinnlos und wirkungslos. Für den Fall, daß gleichwohl gehalten wird, ist sowohl die Regelverletzung klar bewiesen, als auch der Spielverlauf nur unwesentlich beeinträchtigt. Die Vorteile für einen fairen und attraktiven Wettkampf liegen auf der Hand. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch das Verletzungsrisiko für den gefoulteten Spieler erheblich reduziert ist.

10

Bezugszeichenliste

1 Mannschaftstrikot	15
2 Vorderteil	
3 Rückenteil	
4 Grundkorsett	
5 Klettfaßverbindung	
6 Halsausschnitt	
7 eines Längsbandpaar	20
8 anderes Längsbandpaar	
9 Sporthose	
10 Hüftstreifen	
11 Hosenbund	
12 Klettfaßabschnitt	25
13 Klettfaßnaht	
14 Innenslip	
15 Beinteil	

Patentansprüche

30

1. Textiles Sportbekleidungsstück für Mannschaftsspiele, bei denen eine unmittelbare Berührung zwischen den Spielern möglich ist, das aus wenigstens zwei Teilen (2 und 3) besteht, die durch wenigstens ein lösbares Verbindungslement (5) derart miteinander verbunden sind, daß die Verbindung bei bestimmungsgemäßem Gebrauch und regelgemäßem Spielverlauf zumindest weitgehend geschlossen bleibt und sich bei regelwidriger Gewalt einwirkung, insbesondere durch Reihen oder Halten, löst.
2. Textile Sportbekleidung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es aus wenigstens drei Teilen derart besteht, daß die beiden Teile (2 und 3) lösbar mit einem Grundkorsett (4) verbunden sind, das die Verbindungslemente (5) trigt.
3. Mannschaftstrikot nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Grundkorsett (4) im wesentlichen aus einem Halsausschnitt (6) mit zwei beidseits jeweils paarweise angeordneten Längsbändern (7 und 8) besteht.
4. Mannschaftstrikot nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Längsbänder (7 und 8) an ihrem von Halsausschnitt (6) entfernen Ende Verbindungsmitte (10) zur Verbindung mit einem Hosenbund (11) im bestimmungsgemäßigen Tragezustand aufweisen.
5. Mannschaftstrikot nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Verbindungslement (5) wieder verschließbar ist.
6. Mannschaftstrikot nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Verbindungslement (5) ein Klettverschluß ist.
7. Mannschaftstrikot nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungslemente entsprechend angeordnete Druckknäpfe sind.
8. Mannschaftstrikot nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Mannschaftstrikot (1) ein Vorder- und ein Rückenteil (2 und

3) aufweist und beide Teile (2 und 3) mittels wenigstens einer Klettverbindungsnaht (5) lösbar miteinander und/oder mit dem Grundkorsett (4) verbunden sind.

9. Mannschaftstrikot nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Mannschaftstrikot (1) ein Vorder- und ein Rückenteil (2 und 3) aufweist, wobei wenigstens das Rückenteil (3) zumindest einen Abschnitt aufweist, der lösbar mit dem übrigen Rückenteil (3) und/oder dem Grundkorsett (4) verbunden ist.

10. Mannschaftstrikot nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Mannschaftstrikot (1) mittels der Verbindungsmitte (10) wenigstens abschnittsweise zusätzlich mit dem Hosenbund (11) derart verbindbar ist, daß eine Relativverschiebung des Mannschaftstrikots (1) zur Hose nahezu ausgeschlossen ist.

11. Mannschaftstrikot nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Mannschaftstrikot (1) in einem üblicherweise vom Hosenbund (11) einer Sporthose (9) überdeckten Bundbereich des Trikots (1) eine weitere Klettfaß (12) zur wenigstens abschnittsweise Verbindung mit der Sporthose (9) aufweist.

12. Sporthose nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Sporthose (9) aus wenigstens zwei Teilen besteht, die durch wenigstens ein lösbares Verbindungslement (5) derart miteinander verbunden sind, daß die Verbindung bei bestimmungsgemäßem Gebrauch und regelgemäßem Spielverlauf zumindest weitgehend geschlossen bleibt und sich bei regelwidriger Gewalt einwirkung, insbesondere durch Reihen oder Halten, löst.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

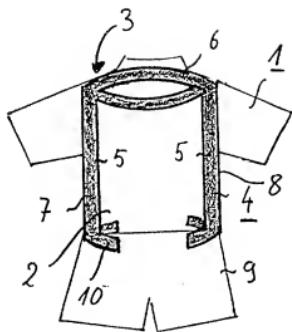


Fig. 1

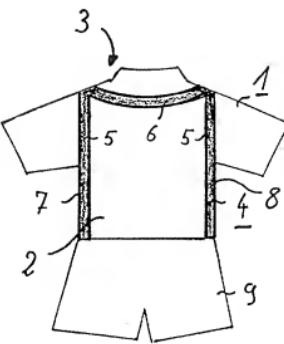


Fig. 2

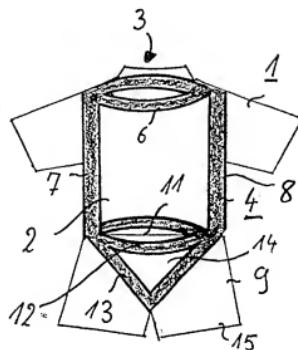


Fig. 3